

Projektbeschreibungen

■ ConGo@universities (Conflicting Goals@universities)

**Universitäre Lehre in Zeiten der Studienreform und Exzellenz-Initiative:
Multiple Zielverfolgung auf der Ebene der Organisation und ihrer individuellen Akteure**

Universität Bielefeld, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer

Förderzeitraum:
Juni/August 2009-2011

Projekt-Homepage:
www.foev-speyer.de/multiplehochschulziele/inhalte/01_home.asp

Ansprechpartner:
www.foev-speyer.de/multiplehochschulziele/inhalte/01_home.asp

Kurzbeschreibung:

Unter welchen Bedingungen sind Hochschulen und Lehrende (als kollektive und individuelle Akteure) bereit und fähig, die Studienreform als Chance wahrzunehmen und ihre Ressourcen in innovative Strukturen und Lehr-Lern-Formen zu investieren? Dieser Frage soll im Projekt ConGo@universities nachgegangen werden. Grundlegend ist hierbei die Annahme, dass sich veränderte hochschulpolitische Rahmenbedingungen (Bologna-Prozess, Exzellenz-Initiative etc.) in einer Multiplizierung von Zielen und Erwartungen niederschlagen und (organisationalen wie individuellen) Strategien des Umgangs mit komplexen und u.U. konfligierenden Zielen eine immer wichtigere Bedeutung zukommt.

Besonderes Kennzeichen des Projekts ist der interdisziplinäre Zugriff: Gestützt auf organisationssoziologische Ansätze einerseits und psychologische Handlungs- und Motivationsansätze andererseits soll das Lehrengagement von Nachwuchswissenschaftler/inne/n als Funktion organisationaler und personeller Bedingungen analysiert werden.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von wissenschaftlich fundierten Handlungsempfehlungen und Weiterbildungskonzepten, die Hochschulen nutzen können, um den kollektiven und individuellen Umgang mit multiplen Zielen zu optimieren. Damit soll ein Beitrag zur Professionalisierung der Hochschullehre und der Support-Funktionen innerhalb der Hochschule geleistet werden.

■ DaVinci

DaVinci: Gestaltung kreativitätsförderlicher Lehr-/Lernkulturen an Hochschulen

Beteiligte Partner/innen:

Informations- und Technikmanagement
Ruhr-Universität Bochum
Dr. Angela Carell (Verbundkoordination)
Prof. Dr.-Ing. Thomas Herrmann
Isabel Schaller

Hochschuldidaktisches Zentrum
TU Dortmund
Jun.-Prof. Dr. Isa Jahnke
Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Wildt
Tobias Haertel
Matthias Heiner

Institut für Angewandte Kreativität, Köln
Peter Weil (Geschäftsführer)

Förderzeitraum:

11/2008 - 10/2011

Projekt-Homepage:

www.projekt-davinci.de

Ansprechpartnerin: angela.carell@rub.de

Kurzbeschreibung

Kreativität ist der Schlüssel, wenn es darum geht, Lösungen für zukünftige gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen zu finden. Hochschulen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, denn sie bilden die Wissensarbeiter/innen von morgen aus. Das Forschungsprojekt DaVinci hat sich zum Ziel gesetzt, die universitäre Lehr- und Lernkultur hinsichtlich ihrer kreativitätsförderlichen Potenziale zu analysieren, kreativitätsförderliche Lehr- und Lernszenarien beispielhaft in den Bereichen Informatik und Erziehungswissenschaft zu gestalten und exemplarisch an ausgewählten Lehrstühlen zu erproben. Die entwickelten Lehr- und Lernszenarien werden allen Lehrenden online zur Verfügung gestellt und in entsprechenden Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrende vermittelt. Gleichzeitig werden im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts Strategien für die institutionelle Verankerung der erstellten Lehr- und Lernszenarien erarbeitet.

Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts DaVinci liegt auf der medialen Ebene: Unter dem Blickwinkel des „Technology Enhanced Learning“ wird im Rahmen des Projekts geklärt, wie didaktische Szenarien, technische Unterstützung und verschiedene Formen der Wissensvermittlung so orchestriert werden können, dass sie zur Erhöhung des Kreativitätspotenzials der Studierenden beitragen. Im Fokus stehen dabei vor allem solche IT-Konzepte, die im Kreativitätsprozess als „Denk- und Kommunikationsverstärker“ fungieren.

Fehlverhalten und Betrug bei der Erbringung von Studienleistungen: Individuelle und organisatorisch-strukturelle Bedingungen

Projektleitung:

Sebastian Sattler, Martin Diewald (Universität Bielefeld)

Kooperationspartnerin:

Anja Göritz (Universität Würzburg)

Förderzeitraum:

01.04.2009 - 30.04.2012

Mitarbeiter/innen:

Anatol-Fiete Näher, Andrea Schulze, Floris van Veen, Constantin Wiegel (Universität Bielefeld)

Projekt-Homepage:

www.uni-bielefeld.de/soz/fairuse

Ansprechpartner:

Sebastian Sattler

Universität Bielefeld

Fakultät für Soziologie

Postfach 100131

D-33501 Bielefeld

Tel.: ++49 (0)521 - 106 30 80

sebastian.sattler@uni-bielefeld.de

Kurzbeschreibung:

Betrug stellt eine Störung der Lehr-Lernprozess-Gestaltung und der Leistungskontrollen dar. Um dieser Störung effektiv zu begegnen und Prozesse des Kompetenzerwerbs zu fördern, ist es essentiell, ein Verständnis der Mechanismen zu erlangen, die auf individueller und organisatorisch-struktureller Ebene Fehlverhalten bedingen.

Das Kernziel von FAIRUSE ist es, studentische Betrugsversuche wie Plagiate, Abschreiben in Klausuren und die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel theoretisch und empirisch fundiert zu analysieren und auf dieser Grundlage nachhaltige, vor allem präventive Lösungen für dieses Problem zu entwickeln.

Die Forschungsfragen sind:

1. Wie gestaltet sich die Prävalenz verschiedener Formen studentischen Fehlverhaltens?
2. Unter welchen individuellen und organisatorisch-strukturellen Bedingungen der Studienorganisation und der Lehre sind Studierende bereit, verschiedene Formen von Fehlverhalten auszuführen bzw. nicht auszuführen?
3. Welche Handlungsempfehlungen lassen sich für die individuelle und organisatorisch-strukturelle Gestaltung von Lehre und Lernen ableiten?

Die Studie beruht auf einer Längsschnittbefragung von Studierenden und Lehrenden, die an mehreren Fachbereichen an unterschiedlichen Hochschulen durchgeführt werden. Zusätzlich werden Kontextdaten wie z.B. Informationen über spezielle Charakteristika der ausgewählten Hochschulen erhoben.

■ HOPRO

Die Rolle der neuen Hochschulprofessionen für die Neugestaltung von Lehre und Studium

Projektleitung:

INCHER Kassel: Prof. Dr. B. Kehm, Prof. Dr. U. Teichler

Projektpartner:

CHEPS Twente

Förderzeitraum

01.01.2009 - 31.12.2011

Projekt-Homepage:

www.incher.uni-kassel.de/index.php?option=com_content&task=view&id=190

www.hopro.org

Ansprechpartner/in:

Nadine Merkator: merkator@incher.uni-kassel.de

Christian Schneiderberg: schneiderberg@incher.uni-kassel.de

Kurzbeschreibung:

Gegenstand der Studie ist die Professionalisierung und Herausbildung neuer Berufsrollen (HOPRO) zur Unterstützung von Lehre und Studium an Hochschulen. Die Zahl wissenschaftlich qualifizierter Personen an Hochschulen, die selbst nicht primär in Forschung und Lehre tätig sind, aber die Entscheidungen des Führungspersonals sachkundig vorbereiten, Dienstleistungen etablieren und die Kernprozesse der Hochschulen – Forschung, Lehre und Studium – aktiv mitgestalten, hat deutlich zugenommen. Das INCHER-Kassel untersucht in einer groß angelegten Triangulationsstudie die Situation und Wirkung der HOPROs in Deutschland. Es werden neben den HOPROs selbst auch Professor/innen und weitere Interessensgruppen mit Hilfe von schriftlichen Befragungen und Experteninterviews befragt. Um den Europäischen Kontext zu erfassen, wird CHEPS Trendreports von sechs Ländern und vertiefende Fallstudien erstellen. Diese werden in Bezug gesetzt zu der ausführlich untersuchten Lage der neuen Hochschulprofessionen in Deutschland. So können neben der Situations- und Wirkungsanalyse auch Handlungsbedarf, Veränderungs- oder Verbesserungsmöglichkeiten sichtbar gemacht und in Form von Workshops an die Universitäten zurückgemeldet werden.

Innovativer Lehr-Lernortverbund in der akademischen Hochschulausbildung

Projektleitung:

Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia (Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Universität Mainz)

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Martin Biewen (Lehrstuhl für Statistik, Universität Tübingen)

Dr. Markus Böhner (Staatliches Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, Mainz)

Förderzeitraum:

10/2008 - 09/2011

Projekt-Homepage:

www.wipaed.uni-mainz.de/illev/

Projektkoordination:

Dipl.-Hdl. Daja Preuße (Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Universität Mainz)

Kontakt:

preusse@uni-mainz.de

Kurzbeschreibung:

Die zentrale Rolle der Lehrprofessionalisierung in einer Wissens- und Lerngesellschaft ist spätestens seit der Veröffentlichung der PISA-Ergebnisse unumstritten. Dennoch gibt es zum gegenwärtigen Stand der Forschung wenig evidenzbasierte Erkenntnisse über die Effekte der akademischen Lehrerbildung – und insbesondere der einzelnen Ausbildungsphasen – auf die Entwicklung und Ausprägung der Lehrprofessionalität. Im Zuge der Bologna-Erklärung gewinnen diese Fragen an besonderer Brisanz, zumal weder die Effekte des „Auslaufmodells“ noch die des neuen Bachelor-Master-Modells hinreichend empirisch untersucht worden sind.

Die Intervention im Rahmen des Projekts ILLEV stellt die organisatorische und curriculare Verzahnung von Hochschule, Schule und Studienseminar auf Makro-, Meso- und Mikroebene innerhalb des neuen BA/MA-Modells der Wirtschaftspädagogik dar.

Durch Erhebungen in den jeweiligen Studienphasen werden die Ausprägungen verschiedener Professionalitätsdimensionen bei den BA/MA-Studierenden der Wirtschaftspädagogik im Längsschnitt ermittelt. Dabei lässt sich auch zeigen, inwieweit die diversen Lernorte bzw. die strukturellen Faktoren auf den drei Ebenen einen Beitrag zur Entwicklung der einzelnen Dimensionen leisten. Um einen systematischen Vergleich der alten und neuen Studienmodelle der Wirtschaftspädagogik herzustellen, werden parallel Studierende des Diplomstudiengangs befragt.

Im Rahmen des Modells der professionellen Handlungskompetenz (vgl. Baumert & Kunter 2006; Shulman 1986) konzentriert sich das Projekt auf das (wirtschaftswissenschaftliche) Fachwissen und fachdidaktische Wissen unter Einbezug von Kontrollvariablen wie kognitive Fähigkeiten, Motivation oder epistemologische Überzeugungen.

■ Lehre Profi

Professionelle Hochschullehre: Die bedarfsgerechte Entwicklung zukunftsorientierter hochschuldidaktischer Kompetenz

Kontakt:

Projekt „Lehre Profi“
Universität Regensburg
Institut für Pädagogik
93040 Regensburg
Tel.: +49 (0)941 / 943 5316
E-Mail: Lehre.Profi@paedagogik.uni-regensburg.de

Projektleitung:

Dr. Silke Schworm
PD Dr. Christian Hartreis
Dr. Birgit Hawelka

Projekt-Homepage:

www.Lehre-Profi.de

Ansprechpartner/in:

M.A. Firat Ceylan
Dipl.-Päd. Janina Fiehn

Kurzbeschreibung:

Durch den Bologna-Prozess und den damit verbundenen Veränderungen im Hochschulsystem haben sich die Anforderungen an Lehrende geändert. Das Forschungsprojekt „Lehre Profi“ beschäftigt sich in dem Zeitraum von Dezember 2008 bis November 2011 mit der Erstellung eines zukunftsorientierten Modells hochschuldidaktischer Kompetenz in den drei Bereichen Lehre, Prüfen und Akademische Selbstverwaltung sowie der Erarbeitung eines passenden Diagnoseverfahrens zur Erhebung des Weiterbildungsbedarfes von Hochschullehrenden. Anhand dieses Diagnoseverfahrens soll exemplarisch der Weiterbildungsbedarf erhoben werden, mit dessen Hilfe ein Weiterbildungskonzept entwickelt und schließlich auf Basis von Transferstudien evaluiert werden kann.

Das Projekt verläuft in vier Phasen:

1. Zunächst werden in einer Delphi-Studie mit Experten der Hochschuldidaktik (Professoren, Dozierende, Trainer) die Kompetenzen erarbeitet, über die Lehrende angesichts der Bologna-Veränderungen künftig verfügen sollen.
2. Es wird ein Diagnoseinstrument entwickelt, das eine abgestufte Kompetenzdiagnostik ermöglicht, um den Weiterbildungsbedarf von Hochschullehrenden messen zu können.
3. Dieses Diagnoseinstrument findet anschließend in einer Online-Befragung Anwendung, mit der der Weiterbildungsbedarf von Hochschullehrenden erhoben werden soll.
4. Daraufhin wird ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot entwickelt, im Rahmen hochschuldidaktischer Trainings realisiert und schließlich durch Transferuntersuchungen auf seine Wirksamkeit hin überprüft.

Ziel des Projektes ist eine dauerhafte Begleitung und Verbesserung der Lehrperformanz an teilnehmenden Hochschulen.

■ LehrOptim

Effizienz und Effektivität der neuen gestuften Lehrerbildung – Curriculare und Lehr-Lern-Prozessgestaltung, Kompetenzerwerb und Effektverstetigung im Master of Education

Projektleitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen van Buer (Humboldt-Universität zu Berlin, Wirtschaftspädagogik)

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Annette Upmeyer zu Belzen (Humboldt-Universität zu Berlin, Fachdidaktik Biologie)

Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart (Humboldt-Universität zu Berlin, Fachdidaktik Deutsch)

Externe Berater:

Prof. John H. Schuh (Iowa State University, USA), Dr. Hubert Ertl (University of Oxford, GB)

Förderzeitraum:

01/2009 - 12/2011

Projekt-Homepage:

www.ewi.hu-berlin.de/wipaed/Forschung/projekte/LehrOptim

Kontakt:

Jürgen van Buer

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät IV, Institut für Erziehungswissenschaften

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Tel. (030) 2093 4171

Fax (030) 2093 4165

E-Mail: van.buer@rz.hu-berlin.de

Kurzbeschreibung:

Vor dem Hintergrund der veränderten Studienstrukturen in der universitären Lehrerbildung steht die universitäre Mikroebene, im Besonderen die fachdidaktischen Veranstaltungen im Mittelpunkt des Forschungsprojektes. Hierbei wird zunächst gefragt, inwiefern die Studienstrukturreform die curriculare und Lehr-Lern-Prozessgestaltung beeinflusst hat und wie adaptierte Gestaltungsformen insbesondere mit Blick auf die curriculare Vernetzung und die Lehr-Lern-Prozessgestaltung den bekannten Fragmentierungsproblemen in der universitären Lehrerbildung entgegen wirken kann. Des Weiteren wird untersucht, wie das Studierhandeln der Lehramtsstudierenden in der gestuften Lehrerbildung zu beschreiben ist und inwiefern dieses und die Vernetzung des im Studium erworbenen Wissens durch veränderte curriculare und Lehr-Lern-Prozessgestaltungen beeinflusst werden können.

■ LeWI – Lehre, Wirksamkeit und Intervention

Einstellung von Lehrenden zur Lehre, Studienerfolg und Wirksamkeit von Interventionen zugunsten guter Lehre. Eine vergleichende Untersuchung in technisch-naturwissenschaftlichen, sozial- und erziehungswissenschaftlichen Studiengängen an ausgewählten Technischen Universitäten

Beteiligte Partner/innen:

Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel & Marion Kamphans (TU Dortmund, Gesamtleitung); Prof. Dr. Elke Heise (TU Braunschweig); Prof. Dr. Christa Cremer-Renz & Dr. Bettina Jansen-Schulz (Leuphana Universität Lüneburg); Prof. Dr. Susanne Ihsen (TU München).

Förder-Zeitraum:

01.12.2008 - 31.05.2011

Projekt-Homepages:

www.hdz.uni-dortmund.de/lewi

www.tu-braunschweig.de/paed-psych/personal/heise/projekte

www.leuphana.de/leuphana-hochschuldidaktik/bmbf-projekt-lewi.html

www.lte.ei.tum.de/gender/lewi.html

Ansprechpartnerinnen:

Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Tel.: 0231/ 755- 5530

E-Mail: sigrid.metz-goeckel@tu-dortmund.de

Marion Kamphans

Tel.: 0231/ 755-5532

E-Mail: marion.kamphans@tu-dortmund.de

Kurzbeschreibung:

In dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt „LeWI – Lehre, Wirksamkeit und Intervention“ geht es erstens, um die Bedeutung der Einstellung von Lehrenden für die Studienzufriedenheit und den Studienerfolg von Studierenden und zweitens, um die Prüfung der Wirksamkeit von Interventionen zugunsten guter und gendersensibler Lehre. „LeWI“ ist ein Kooperationsprojekt der vier Universitäten TU Dortmund, TU Braunschweig, TU München und der Leuphana Universität Lüneburg.

In der ersten Untersuchungsphase werden eine bundesweite Online-Befragung, qualitative Interviews und Dokumentenanalysen durchgeführt, um herauszuarbeiten, welche Einstellungen Lehrende in verschiedenen Fachkulturen zur Lehre haben und wie diese Einstellungen von persönlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, von der Studienstrukturreform sowie von Gender- und Diversity-Aspekten beeinflusst werden. Auf der Basis dieser Befunde werden im zweiten Teil der Untersuchung hochschuldidaktische Weiterbildungen für Lehrende konzipiert und deren Wirksamkeit in einem Vorher-Nachher-Vergleich analysiert werden. Das Design dieses Forschungs- und Entwicklungsprojektes verbindet eine psychologisch individuumszentrierte Perspektive mit einer sozial- und erziehungswissenschaftlichen Perspektive und verknüpft Analysen mit Interventionen.

Ziel ist es, wissenschaftlich fundiertes Wissen über die Tiefenstrukturen des Alltags universitärer Lehre und über den Zusammenhang zwischen Lehrtätigkeit, Lehreinstellung und weiteren Faktoren zu ermitteln.

Erforschung und Weiterentwicklung literaler Kompetenzen von B.A.-Studierenden

Projektpartner:

- Prof. Dr. Walter Erhart, Prof. Dr. Kai Kauffmann, Prof. Dr. Rolf Parr, Prof. Dr. Ralf Vogel, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Dominik J. Schwarz, Fakultät für Physik, Universität Bielefeld
- Dr. Andrea Frank, M.A. Swantje Lahm, Schreiblabor, Servicebereich „Beratung für Studium, Lehre und Karriere“, Universität Bielefeld

Förderzeitraum:

12/2008 - 11/2011

Projekt-Homepage:

www.uni-bielefeld.de/lili/projekte/likom/

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadja Sennewald

E-Mail: nadja.sennewald@uni-bielefeld.de

Tel.: 0521/106-3686

Kurzbeschreibung:

LiKoM beschäftigt sich mit der „Erforschung und Weiterentwicklung literaler Kompetenzen von B.A.-Studierenden“ am Beispiel der Germanistik und der Physik. Es wird untersucht, inwiefern allgemeine literale Kompetenzen, wie sie bis zum Abitur erworben werden, in geistes- und naturwissenschaftlich-professionelle Kompetenzen überführt werden. Projektbegleitend werden Konzepte zur Verbesserung der literalen Kompetenzen erprobt und ausgewertet. Am Ende der Projektlaufzeit werden auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen zur Förderung wissenschaftlich-literaler Kompetenzen ausgesprochen, die auf andere Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften übertragbar sein sollen.

LiKoM setzt sich aus drei Teilprojekten zusammen:

- Entwicklung der Lese-/literarischen Rezeptionskompetenzen
(Ansprechpartnerin: Dr. Ulrike Preußner / upreusser@uni-bielefeld.de)
- Entwicklung der Schreibkompetenzen
(Ansprechpartnerin: Dr. Nadja Sennewald / nadja.sennewald@uni-bielefeld.de)
- Entwicklung sprachreflexiver Kompetenzen
(Ansprechpartnerin: M.A. Seda Civak / seda.civak@uni-bielefeld.de)



Lehrinnovation in der Studieneingangsphase „Mathematik im Lehramtsstudium“ – Hochschuldidaktische Grundlagen, Implementierung und Evaluation

Verbundkoordination:

Universität Paderborn

Prof. Dr. Rolf Biehler (Leitung und Gesamtkoordination)

Dr. Katja Eilerts

Universität Kassel

Prof. Dr. Martin Hänze

Prof. Dr. Reinhard Hochmuth (Leitung)

Dipl. Psych. Katja Bianchy

Dipl. Math. Thomas Lange

Förder-Zeitraum:

03/2009 - 02/2012

Projekt-Homepage:

<http://lima-pb-ks.de>

Ansprechpartner/in:

Prof. Dr. Rolf Biehler und Dr. Katja Eilerts

Kurzbeschreibung:

Das BMBF-Projekt LIMA ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Paderborn und Kassel und wird im Rahmen der Hochschulforschung als Beitrag zur Professionalisierung der Hochschullehre „Zukunftswerkstatt Hochschullehre“ gefördert.

Das Projekt verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Grundlagen für die Hochschullehre zur universitären Ausbildung von Mathematiklehrern in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogischer Psychologie zu entwickeln, exemplarische Lehr-/Lerninnovationen zu implementieren und wissenschaftlich zu evaluieren.

Die Lehrinnovation bezieht sich exemplarisch auf das Modul ‚Grundzüge der Mathematik‘ (4 SWS Vorlesung und 2 SWS Übung) für Erstsemester in dem Lehramtsstudiengang Mathematik für Haupt- und Realschulen. Begleitend dazu werden Erhebungen durchgeführt zu Wissensvoraussetzungen, lernstrategische und motivational-volitionale Orientierungen, Studienmotivation und ihre Veränderung im Laufe des ersten Studienjahres.

Die Untersuchung erfolgt in einem quasi-experimentellen Design mit zwei Kohorten von Erstsemestern.

Motivation und Anreize zu "guter Lehre" im Rahmen des Inplacement

Projektleitung:

Prof. Dr. Elke Wild

Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Fred G. Becker

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre insb. Organisation, Personal und Unternehmungsführung, Universität Bielefeld

Projektlaufzeit:

11/2008 - 12/2011

Projekt-Homepage:

www.uni-bielefeld.de/mogli

Ansprechpartner:

Dipl.-Soz. Ralph Stegmüller

Dipl.-Kfm. Wögen Tadsen

Tel. +49 (0) 521.106 – 4440 oder – 3932

E-Mail: mogli@uni-bielefeld.de

Kurzbeschreibung:

Das MogLI-Projekt thematisiert die Personaleinführung von Professor/inn/en an Hochschulen und zielt auf eine Identifizierung von individuellen und organisationalen Motivations- und Anreizfaktoren des Lehren-gagements von neuberufenen und dienstälteren Professor/inn/en ab. Die gewonnenen Ergebnisse münden in Empfehlungen zum gezielten Auf- und Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen und Anreizstrukturen, die zur Qualitätssicherung und -steigerung der Lehre beitragen sollen.

Zur Erreichung dieser Projektziele werden an über zwanzig Hochschulen jeweils bis zu zwanzig neuberufene sowie bis zu zehn dienstältere Professor/inn/en zu ihren Erfahrungen im Berufungs- und Personaleinführungsprozess als auch zu ihren Einstellungen zur Qualität der Lehre befragt. Parallel dazu werden Gespräche mit ein bis zwei Mitgliedern der Hochschulleitung derselben Hochschulen zu deren Selbstverständnis qualitativer Lehre, der Steuerung durch Anreize sowie der Praxis der Berufungsverhandlungen durchgeführt.

Die Ergebnisse aus den Befragungen der unterschiedlichen Personengruppen werden gegenübergestellt, um Ziele, Bedarfe und Sichtweisen kontrastieren zu können. Zum Abschluss des Projektes werden anhand von Workshops und Vorträgen die Ergebnisse und Empfehlungen an den jeweiligen Hochschulstandorten zurückgemeldet und mit Mitgliedern der Hochschulleitung und Verwaltung diskutiert.

■ PaLea – Studienverläufe zukünftiger Lehrkräfte

Projektleitung:

Prof. Dr. Manfred Prenzel (TU München in Kooperation mit dem IPN Kiel),
Prof. Dr. Jens Möller (CAU Kiel)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Johannes Bauer (TU München), Dr. Jan Retelsdorf (CAU Kiel), Lena Rösler (IPN Kiel), Dr. Tabea Sporer (IPN Kiel)

Förderzeitraum:

10/2008 - 09/2012

Projekt-Homepage:

www.palea.uni-kiel.de

Ansprechpartner und Kontakt:

Dr. Tabea Sporer,
Tel.: 0431/880 5525
sporer@ipn.uni-kiel.de

Hintergrund und Ziele:

Die vielfältigen aktuellen Entwicklungen in der deutschen Lehrerbildung führen zu der Frage, inwiefern unterschiedliche Studienstrukturen den Professionalisierungsprozess Studierender im Hinblick auf den Lehrerberuf differenziell fördern.

Das Projekt PaLea soll den gegenwärtigen Stand der Forschung auf zwei Zielebenen erweitern: Erstens soll im Rahmen einer prospektiven Panelstudie Beschreibungswissen über typische Studienbedingungen, Studienverläufe, Wissensaneignungen und Veränderungen im professionellen Verständnis von Lehramtsstudierenden an 13 Hochschulen generiert werden.

Zweitens sollen durch einen Vergleich Informationen über Auswirkungen der Studienreformen bzw. bestimmter Bedingungen der Studienorganisation auf den Professionalisierungsprozess der Studierenden gewonnen werden. Dabei werden die individuellen Hintergrundvariablen, Lernvoraussetzungen und das Lernverhalten der Studierenden berücksichtigt.

Untersuchungsdesign:

- Vernetzung mit 13 Partnerhochschulen; die beteiligten Hochschulen sind dabei exemplarisch für verschiedene aktuelle Varianten des Lehramtsstudiums.
- Erhebungsebene 1: Strukturierte Erfassung von Studienstrukturen und Lernbedingungen an den Partnerhochschulen (Expertenbefragung, Dokumentenanalysen)
- Erhebungsebene 2: Studierendenpanel
 - Erstsemester im BA-/Staatsexamensstudium Lehramt zum WS 09/10 (Kohorte I)
 - Fortgeschrittene: Erstsemester im MA-Studium Lehramt bzw. 7. Semester Staatsexamen zum WS 09/10 (Kohorte II)

Vergleichsstudie PBL – Wirksamkeit problembasierten Lernens als hochschuldidaktische Methode

Projektleitung:

Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, TU Dortmund

Projektkoordination:

Dr. Antonia Scholkmann, TU Dortmund

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Franziska Eder, Maria P. Valk-Draad, Bianca Roters, TU Dortmund

Assoziiertes Projektmitglied:

Judith Ricken, Ruhr Universität Bochum

Förderzeitraum:

04/2009-03/2012

Projekt-Homepage:

www.hdz.uni-dortmund.de/pbl

Inhalt des Forschungsprojekts

An Universitäten im europäischen Ausland, z.B. Schweden und den Niederlanden, ist das problembasierte Lernen (PBL) weit verbreitet, an deutschen Universitäten stellt es dagegen noch immer eine Ausnahme bei der Gestaltung universitärer Lehrveranstaltungen dar. Problembasierte Lehrveranstaltungen vermitteln den Studierenden Studieninhalte nicht durch Frontalunterricht oder theoretische Aufbereitung von Wissen in Referatform, sondern durch die selbstständige Bearbeitung konkreter, alltagsnaher Problemstellungen in tutoriell begleiteten Kleingruppen.

Das Projekt PBL untersucht, in wie weit der Ansatz des problembasierten Lernens den Erwerb anwendungsbezogenen Fachwissens beeinflusst. In einem international-vergleichenden Design werden hierbei an ausgewählten Universitäten in Deutschland, den Niederlanden und Schweden methodische und didaktische Merkmale problembasierter und ‚konventioneller‘ Lehransätze erhoben und der Erwerb anwendungsbezogener Wissensbestandteile der Studierenden in diesen beiden Formaten überprüft. Die Datenerhebung erfolgt in einem querschnittlichen Design an den beteiligten Universitäten. Forschungsfeld sind Lehrveranstaltungsformate aus dem Bereich der Psychologie.

Ein weiterer Fokus des Forschungsprojekts liegt auf dem Vergleich der Einstellung der Lehrenden zur Lehre in den beiden Formaten, sowie des Einfluss‘ dieser Einstellung auf den Erwerb anwendungsbezogenen Fachwissens bei den Studierenden.

■ ProDI-H

Prokrastination im Hochschulkontext: Ein Programm zur differentiellen Diagnose und individualisierten Intervention

Beteiligte Partner/innen:

Prof. Dr. Stefan Fries
Universität Bielefeld
Abteilung Psychologie

Dr. Stefan Hey
Karlsruher Institut für Technologie
House of Competence, Researchgroup hiper.campus

Prof. Dr. Gerd Gidion
Karlsruher Institut für Technologie
Institut für Berufspädagogik

Projektlaufzeit:

01.02.2009 - 30.09.2011

Projekt-Homepage:

www.uni-bielefeld.de/empihof/prodih.html

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Stefan Fries

Kurzbeschreibung:

Prokrastination, das Aufschieben von Handlungen, ist unter Studierenden ein weit verbreitetes Phänomen: Anstatt mit der Vorbereitung auf eine Prüfung zu beginnen, müssen noch E-Mails beantwortet oder die Wohnung aufgeräumt werden. Nicht selten erweist sich das Phänomen der Prokrastination als Hindernis für ein effizientes und zufriedenstellendes Studium. Dementsprechend äußert ein Teil der betroffenen Studierenden den Wunsch, das eigene Aufschiebeverhalten gezielt zu verändern.

Im Vergleich zu anderen Ländern ist die Erforschung von Prokrastination im Hochschulkontext in Deutschland bisher vernachlässigt worden. Durch das Projekt „ProDi-H“ soll diese Forschungslücke nun geschlossen werden. Der Projektablauf gliedert sich in drei Arbeitsphasen. Zunächst soll ein Diagnoseinstrument zur Identifikation problematischer Prokrastinationstendenzen und -typen entwickelt werden. Darauf aufbauend sollen individualisierte Interventionen entwickelt und erprobt werden. Über Open Source Lernplattformen (z.B. Moodle, StudIP) sollen Studierende die Interventionsmaßnahmen zeit- und ortsunabhängig in Anspruch nehmen können. In der letzten Projektphase sind eine Evaluation des Gesamtprojektes sowie die Bekanntmachung des Systems, bestehend aus Diagnosemöglichkeiten und Interventionen, geplant.

■ ProfiLe

Professionalisierung in der Lehre – Qualitätssteuerung und hochschuldidaktische Kompetenzentwicklung

Beteiligte Partner/innen:

Wissenschaftliche Projektleitung und Koordination: Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. Dr. h. c. Johannes Wildt

Matthias Heiner (Koordination)

Projektpartner - Wissenschaftliche Partner

Universität Hamburg

Dr. Marianne Merkt, Caroline Trautwein

Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW)

Albert-Ludwigs Universität Freiburg

Prof. Dr. Matthias Nückles, Elisabeth Wegner

Leiter der Abteilung Empirische Unterrichts- und Schulforschung

Förderzeitraum:

Dezember 2008 - November 2011

Projekt-Homepage

www.hd-on-line.de/profile/

Ansprechpartner:

Matthias Heiner

E-Mail: matthias.heiner@tu-dortmund.de

Kurzbeschreibung:

Das Projekt ProfiLe fragt danach, was Lehrkompetenz ist und untersucht gegebene Bedingungen, Strategien und Probleme der Professionalisierung von Lehrkompetenz von Lehrenden an Universitäten.

Ziel ist die Modellierung der Entwicklung von Lehrkompetenz in formellen und informellen Lernprozessen und die wissenschaftliche Fundierung von Verfahren der Qualitätssteuerung.

Das Projekt ProfiLe untersucht an der hochschuldidaktischen Weiterbildung und an individuellen Kompetenz-Biografien die gegebenen Bedingungen, Wege und Prozesse der Lehrkompetenzentwicklung:

- Wie beschreiben Lehrende ihre Lehrkompetenz?
- Welche Strategien zur Entwicklung von Lehrkompetenz lassen sich beobachten?
- Wie verläuft die Professionalisierung von Lehrenden?

Im Fokus steht die Erforschung der Fähigkeit, lernzentriert erfolgreiches, wissenschaftlich fundiertes Studieren zu ermöglichen und der Prozesse, die dies in hochschuldidaktischer Weiterbildung und selbstsorgender Entwicklung von Lehrkompetenz ermöglichen.

Das Projekt erarbeitet modellhaft eine (Neu-)Konstruktion von differenzierten Persönlichkeits- und Handlungsanforderungen und deren Professionalisierung, wie sie kritisch auf der Basis der Selbst-Beobachtung von erfolgreichen Expertinnen und Experten in komplexen Lehr-Lernsituationen beobachtet werden können.

■ ProPrax

Evidenzbasierte Professionalisierung der Praxisphasen in außeruniversitären Lernorten – Forschung zu Praxiskonzepten unterschiedlicher Fachdisziplinen und deren berufsorientierende Wirksamkeit

Universität Potsdam unter Kooperation mit: Humboldt-Universität Berlin (HUB), Freie Universität Berlin (FUB), Fachhochschule Potsdam (FHP), Fachhochschule Eberswalde (FHE)

Förderzeitraum:

01.01.2009-31.12.2010.

Projekt-Homepage:

www.uni-potsdam.de/proprax/

Ansprechpartner/innen:

Universität Potsdam
Profilbereich Bildungswissenschaften
Department Erziehungswissenschaft / Projekt „ProPrax“

Prof. Dr. Schubarth
Diplom-Soz. M.Sc. Int. Agric. Michael Bromba
Dipl. Psych. Lea Woldt

Karl-Liebknecht-Str. 24
Haus 14, Raum 5.15-5.16
14476 Potsdam, Golm

Tel.: 0331/977-2702
Fax: 0331/977-2067
E-Mail: proprax@uni-potsdam.de

Kurzbeschreibung:

Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zur Professionalisierung der Praxisphasen in außeruniversitären Lernorten zu leisten, indem die Qualität und die Wirksamkeit von Praxiskonzepten in unterschiedlichen Fachdisziplinen systematisch und vergleichend untersucht und Folgerungen für eine Optimierung der berufsorientierenden Ausbildung gezogen werden. Dazu werden an vier ausgewählten (Fach-)Hochschulen der Region Potsdam/Berlin vergleichende Untersuchungen durchgeführt. Vorgesehen sind Dokumentenanalyse der Praxiskonzepte in unterschiedlichen Fachdisziplinen, eine multiperspektivische, empirisch-vergleichende Erhebung der organisatorischen Umsetzung und der längsschnittlichen Veränderungen berufsorientierender Kompetenzen der Studierenden durch außeruniversitäre Praxisphasen.

Die Erkenntnisse werden für eine Verbesserung der curricularen und formal-organisatorischen Ausgestaltung der Praxisphasen genutzt. Die Effekte der veränderten Praxisphasen werden wiederum empirisch überprüft. Das Projekt erforscht somit den Zusammenhang von formal-organisatorischen bzw. curricularen Gestaltungsaspekten der Praxisphasen (einschließlich der Begleitung, Betreuung und Kooperation) und dem Kompetenzerwerb seitens der Studierenden. Aufbauend auf dem gewonnenen Steuerungswissen sollen Folgerungen für die Professionalisierung der Hochschullehre mit Blick auf die Praxisphasen gezogen werden.

Semiautomatische Analyse individueller Lernprozesse in der Mathematik

Pädagogische Hochschulen Ludwigsburg / Schwäbisch Gmünd / Weingarten, RWTH Aachen

Förderzeitraum:

01.10.2008 - 30.09.2011

Projekt-Homepage:

www.sail-m.de

Ansprechpartner/in:

Prof. Dr. Christine Bescherer (bescherer@ph-ludwigburg.de)

Dr. Christian Spannagel (spannagel@ph-heidelberg.de)

Marc Zimmermann (zimmermann01@ph-ludwigburg.de)

Kurzbeschreibung:

Neuere didaktische Ansätze betonen neben den mathematischen Fertigkeiten die Wichtigkeit der Entwicklung mathematischer Kompetenzen wie Problemlösen, Argumentieren und Kommunizieren. In dem Projekt SAiL-M werden didaktische Modelle zu Verbesserung der Qualität der Mathematikausbildung zum Studienbeginn entwickelt. Es werden:

- didaktische Beschreibungsmuster (Didaktische Design Patterns) für aktivierende, kompetenzorientierte Umgebungen zum Mathematiklernen in der Hochschule formuliert, implementiert und für andere nutzbar gemacht,
- Werkzeuge zur Dokumentation und semi-automatischen Auswertung studentischer Lösungen und zur Analyse von Lernprozessen implementiert und in diesen Lernkontexten bereitgestellt und
- die Wirksamkeit der entwickelten Modelle zu Lehr-/Lernszenarien und der Nutzen von prozessbezogenen Rückmeldungen evaluiert.

Die Gestaltungsprinzipien und Werkzeuge werden in Lehrveranstaltungen an verschiedenen Hochschulen empirisch untersucht.

Förderung effektiven Wissenserwerbs im Medizinstudium durch Verbesserung der Kompetenz zum selbst-regulierten Lernen von Studierenden

Projektlaufzeit:

01.07.2009 - 30.06.2012

Beteiligte Partner:

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Erziehungswissenschaft
Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Nückles

Georg-August-Universität Göttingen, Universitätsmedizin

Projektleitung: Prof. Dr. Cornelius Frömmel

Ansprechpartner/in:

Prof. Dr. Matthias Nückles

Fon: +49 (0)761 203-2448

E-Mail: sekretariat@ezw.uni-freiburg.de

Kurzbeschreibung:

Die enorme Stoffmenge sowie die zentralen Examina verlangen von Studierenden der Medizin in besonderem Maße Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen. Das beantragte Projekt verfolgt zwei aufeinander aufbauende Zielsetzungen zur Unterstützung der Medizinstudierenden:

1. Der Einsatz eines computerbasierten Self-Monitoring-Tagebuchs (SMT) soll die Selbstregulation des Lernens von Medizinstudierenden hinsichtlich kognitiver und motivationaler Aspekte unterstützen. Verschiedene Lerntagebuchansätze werden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe überprüft und angepasst.
2. Um die Potentiale der Lerntagebücher auszuschöpfen, werden die SMT durch gezieltes Training von Studierenden und Dozierenden in der Medizin hinsichtlich zentraler Kompetenzen des selbstregulierten Lernens sowie aktivierender Lehrmethoden ergänzt. So soll eine durch flexiblen Einsatz und Adaptivität gekennzeichnete Lernumgebung entstehen, die Studierenden der Medizin optimale Bedingungen für selbstreguliertes Lernen bietet und dabei Schwerpunkte bei der Integration verschiedener Lerninhalte sowie bei der Theorie-Praxis-Integration setzt.

■ STEP

Studium und Beruf: Subjektive Theorien von Studierenden und Lehrenden zwischen Praxisbezug, Employability und Professionalisierung

Beteiligte Partner/innen:

Prof. Dr. Mechthild Oechsle (Universität Bielefeld, Lehrstuhl für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung und Arbeitswelt/Geschlechterverhältnisse)

Prof. Dr. Josef Keuffer (Universität Bielefeld, Lehrstuhl für Schulpädagogik)

Prof. Dr. Ingrid Scharlau (Universität Paderborn, Lehrstuhl für Kognitionspsychologie mit pädagogisch-psychologischen Anwendungsschwerpunkten)

Förderzeitraum:

11/2008 - 11/2011

Projekt-Homepage:

www.step-projekt.de

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Psych. Kathrin Günnewig

Universität Paderborn

++ 49 (0) 5251 60 5514

kathrin.guennewig@uni-paderborn.de

Kurzbeschreibung:

Durch die Betonung von Berufs- und Praxisorientierung im Bolognaprozess werden Studierende und Lehrende mehr als früher mit unterschiedlichen Erwartungen des Wissenschaftssystems und der Berufspraxis konfrontiert. Es ist weitgehend unbekannt, wie Studierende und Lehrende die heterogenen Erwartungen des Wissenschaftssystems und des Beschäftigungssystems wahrnehmen und aufeinander beziehen und welche subjektiven Theorien sie hierzu entwickeln. Das Projekt geht von der These aus, dass solche subjektiven Theorien die Gestaltung und Nutzung von universitären Lehr- und Lernprozessen und die Kompetenzentwicklung von Studierenden beeinflussen.

Die Forschungsfragen richten sich darauf

1. subjektive Theorien von Studierenden und Lehrenden zu erfassen und zu typisieren,
2. ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie fachspezifische Differenzen zu erfassen,
3. Einflussfaktoren auf die Entwicklung subjektiver Theorien zu analysieren und
4. Instrumentarien zur Selbstreflexion der eigenen subjektiven Theorien zu entwickeln.

■ StrukakaLe

Wer lehrt was unter welchen Bedingungen?

Untersuchung der Struktur akademischer Lehre an deutschen Hochschulen

Förderzeitraum:

1.8.2008 - 31.7.2011

Homepage:

www.hof.uni-halle.de

Ansprechpartner/innen:

Roland Bloch

E-Mail: roland.bloch@hof.uni-halle.de

Anja Franz

E-Mail: anja.franz@hof.uni-halle.de

Carsten Würmann

E-Mail: carsten.wuermann@hof.uni-halle.de

Kurzbeschreibung:

Ziel des Projektes ist es, die strukturellen Voraussetzungen für ein systematisches Qualitätsmanagement der Hochschullehre sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck wird an acht Hochschulen eine Kompletterhebung des Lehrangebots durchgeführt: Die Lehrenden werden über die konkreten Lehrveranstaltungen, die sie in einem Semester durchgeführt haben, erfasst. Auf diese Weise wird der reale Lehrkörper anhand seiner tatsächlichen Lehrtätigkeit bestimmt. Die Untersuchung soll Aufschluss darüber geben, wer die Träger der akademischen Lehre sind, welchen Status- und Beschäftigungsgruppen sie angehören und zu welchen Anteilen sie den Lehrbedarf abdecken.

Neben der Erhebung von Strukturdaten wird durch einen Mix qualitativer und quantitativer Methoden die Praxis der Lehrenden untersucht. Hierfür wird das Feld der akademischen Lehre durch problemzentrierte Interviews mit Lehrenden erschlossen. Die so ermittelten Motivationen, Problemwahrnehmungen und Strategien bilden den Ausgangspunkt für eine Online-Befragung der Lehrenden an den kooperierenden Hochschulen. Die Daten der Befragung werden differenziert nach Geschlecht, Fächer- und Personengruppen in Beziehung zu den Strukturdaten gesetzt. Unterschiede zwischen den Strukturdaten und den subjektiven Wahrnehmungen der Lehrenden verweisen beispielsweise auf die Existenz ‚verdeckter‘ Strategien, die sich allein über die Zuordnung von Lehrpersonen zu Lehrveranstaltungen nicht erschließen lassen.

Studium für Berufstätige: Erfolgsfaktoren für Lifelong Learning an Hochschulen

Förderzeitraum:

02/2009 - 02/2012

Leitung:

Prof. Dr. Anke Hanft (Universität Oldenburg)

Prof. Dr. Michael Kerres (Universität Duisburg-Essen)

Prof. Dr. Uwe Wilkesmann (Technische Universität Dortmund)

Projekt-Homepage:

<http://zfh.uni-duisburg-essen.de/stube>

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Projektes werden die Potentiale und Erfordernisse für lebenslanges Lernen an Hochschulen analysiert. In diesem Kontext werden – entlang der Dimensionen Strategie, Implementation, Organisation, Management, Didaktik und Medien – die Rahmenbedingungen und Bildungsangebote der drei beteiligten Hochschulen betrachtet und die jeweiligen Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Ziel ist es, auf Basis der Ergebnisse Innovationsprojekte an den beteiligten Universitäten zu initiieren, zu evaluieren und Modelle abzuleiten.

Um die Bedingungen und Erfolgsfaktoren in diesen sechs Dimensionen genauer herauszuarbeiten, verfolgt das Vorhaben einen analytisch-empirischen Ansatz. Zu diesem Zweck erfolgen Studierendenbefragungen und Fallanalysen der beteiligten Hochschulen sowie ausgewählter Referenzuniversitäten im Ausland. Im weiteren Projektverlauf werden – in Abhängigkeit von strategischen und organisatorischen Konzepten der beteiligten Universitäten – Maßnahmen im Kontext von Lifelong Learning angestoßen, begleitet und evaluiert. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden hochschulübergreifend verglichen, kategorisiert und aufbereitet und leisten damit einerseits einen konkreten Beitrag zur Entwicklung der beteiligten Universitäten und sollen andererseits der wissenschaftlichen Community sowie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

■ TRANSITIONEN

Gelingende Transitionen an den Schnittstellen Schule-Studium und Studium-Beruf durch anschlussfähige Interventionen in der Hochschuldidaktik

Förderzeitraum:

Oktober 2008 - September 2011

Projekt-Homepage:

www.fh-bielefeld.de/article/fh/7346

Ansprechpartnerin:

Prof'in Dr. Annette Nauerth

Tel.: 0521/106-7436

E-Mail: annette.nauerth@fh-bielefeld.de

Kurzbeschreibung:

Für die Studiengänge der Lehreinheit Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld soll auf curriculärer und formal-organisatorischer Ebene der Übergang (Transitionen) zu Beginn des Studiums sowie beim Berufseinstieg analysiert und wissenschaftlich begleitet werden. Ein Forschungsschwerpunkt liegt dabei in der Kompetenzentwicklung. Hier wird insbesondere untersucht, mit welchen Lernvoraussetzungen und Kompetenzen die Studierenden in die Hochschule kommen und wie diese durch adäquate hochschuldidaktische Interventionen sowohl berücksichtigt als auch erweitert werden können.

Eine übergeordnete Zielsetzung besteht darin, die Hochschullehre nachhaltig auf der Basis gesicherter empirischer Daten zu gestalten und wissenschaftliche Standards im Sinne eines Evidence Based Teachings umzusetzen. Erwartet werden insbesondere Hinweise, die sich auf potenzielle Veränderungen der Hochschulstrukturen als auch auf hochschuldidaktische Weiterbildungen für Lehrende beziehen.

Langfristig sollen Hochschulstrukturen, die Hochschullehre sowie die Zusammenarbeit mit potentiellen Arbeitgebern den individuellen Bedarfen bzw. Erfordernissen der Studierenden angepasst und so die Studierfähigkeit bzw. Beschäftigungsfähigkeit unterstützt werden.

Geplant sind eine Längsschnittstudie zur Kompetenzentwicklung im Studienverlauf sowie Querschnittstudien zu den Voraussetzungen der Studierenden, dem Berufseinstieg von Alumnis, dem Anforderungsprofil der Berufspraxis sowie der Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Die Erhebungen erfolgen qualitativ sowie quantitativ.

Untersuchung zu Studienverläufen und Studienerfolg

Beteiligte Partnerinnen

- Zentrale Projektkoordination, Leitung des Verbundprojektes:
Prof. Dr. M. Bülow-Schramm
Dr. M. Merkt (Vertretungsprofessur)
Universität Hamburg, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung
- Prof. M. Krüger-Basener
Fachhochschule Emden/Leer, Fachbereich Technik/Elektrotechnik und Informatik
- Prof. Dr. U. Greb
Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Prof. Dr. S. Metz-Göckel, M. Kamphans
Technische Universität Dortmund, Hochschuldidaktisches Zentrum
- Prof. Dr. P. Arnold
Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

Förderzeitraum:

01.09.2008 - 31.03.2012

Projekt-Homepage:

www.zhw.uni-hamburg.de/usus/index.php

Ansprechpartnerinnen:

Dr. H. Rebenstorf (Projektkoordinatorin)

Tel.: +49 (0) 40.42838 – 3513

E-Mail: Hilke.Rebenstorf@uni-hamburg.de

Dr. M. Wölk (Bereich quantitative Forschung)

Tel.: +49 (0) 40.42838 – 7558

E-Mail: Monique.Woelk@uni-hamburg.de

Anna Körs, Dipl. Soz. (Bereich qualitative Forschung)

Tel.: +49 (0) 40.42838 – 7558

E-Mail: Anna_Koers@sozialwiss.uni-hamburg.de

Kurzbeschreibung:

In dem Verbund von vier Standorten werden aus der bisherigen Bildungsforschung bekannte Einflussfaktoren unter den Bedingungen des Bologna-Prozesses überprüft und die Wirksamkeit hochschuldidaktischer Interventionsmaßnahmen getestet.

Hierfür wird ein mehrfach verschränktes methodisches Design angewandt: mit einer dreimal im Jahresabstand erfolgenden standardisierten Online-Befragung werden die Beziehungen zwischen Herkunft, Wahrnehmung der Studiensituation, Studierverhalten und Studienerfolg auf der Ebene des Subjekts, des Studienganges und der Hochschule untersucht. Parallel erhobene qualitative Interviews mit insgesamt 36 gezielt ausgewählten Studierenden dienen der Rekonstruktion von Studienstilen individueller Studienverläufe. Basierend auf den Studierendenbefragungen, auf ExpertInneninterviews mit Studiengangsakteuren, sowie auf einer Auswertung von Best-Practice Beispielen basierend auf hochschuldidaktischer Forschung, werden pro Standort hochschuldidaktisch für sinnvoll erachtete Interventionen in die Studiengänge implementiert und noch während des laufenden Projektes evaluiert.

Ziel ist neben der Stärkung erfolgsfördernder und der Neutralisierung erfolgshemmender Faktoren das Erstellen eines Konzeptes zur nachhaltigen Verankerung hochschuldidaktischer Expertise in der Studienstruktur und dem Studienmanagement.

■ ZEITLast

Lehrzeit und Lernzeit: Studierbarkeit der BA-/BSc- und MA/MSc-Studiengänge als Adaption von Lehrorganisation und Zeitmanagement unter Berücksichtigung von Fächerkultur und neuen Technologien

Projektkoordination:

Prof. Dr. Rolf Schulmeister
Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung
Universität Hamburg,
E-Mail: schulmeister@uni-hamburg.de
Mitarbeiterin: Dr. Christiane Metzger

Projektpartner:

Prof. Dr. Stefan Aufenanger
Institut für Erziehungswissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
E-Mail: aufenang@uni-mainz.de
Mitarbeiterin: Lena Groß

Prof. Dr. Heidi Krömker
Fachgebiet Medienproduktion
Technische Universität Ilmenau
E-Mail: heidi.kroemker@tu-ilmenau.de
Mitarbeiterin: Katja Hoffmann de Linares

Prof. Dr. Erwin Wagner
center for lifelong learning
Universität Hildesheim
E-Mail: wagner@uni-hildesheim.de
Mitarbeiter: Kirsten König, Thomas Rosenthal

Förderzeitraum:

01.04.2009 – 31.03.2012

Projekt-Homepage:

www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/?page_id=419

Kurzbeschreibung:

Die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge geben im Gegensatz zu den traditionellen Diplom- und Magisterstudiengängen eine starke zeitliche und inhaltliche Strukturierung des Studiums vor. Die Zahl der Leistungsnachweise ist höher und einzelne Module müssen in einer bestimmten Zeit abgeschlossen werden, was dazu führt, dass die Prüfungsleistungen am Ende eines Semesters stark zunehmen. Neben dem zeitlichen Aufwand stellt auch die inhaltliche Strukturierung eine Belastung dar: Die Studierenden müssen in kurzen Zeiteinheiten zwischen mehreren Themenbruchstücken wechseln und können sich selten über einen längeren Zeitraum auf ein Thema konzentrieren. In der vorlesungsfreien Zeit erfolgt in der Regel wenig Betreuung oder Unterstützung, was zu Orientierungs-, Motivations- und Lernschwierigkeiten führt.

Im Rahmen des Projekts ZEITLast werden Variablen, die sich auf die Belastung der Studierenden auswirken, analysiert und mit der Studienorganisation experimentiert. In Studiengängen der Partneruniversitäten werden konkrete Interventionen vorgenommen: Die Lehr-Lern-Organisation wird durch Blockveranstaltungen und durch den Einsatz von E-Learning flexibilisiert und variiert. Zudem werden die Lehr- und Prüfungsanforderungen über den gesamten Zeitraum des Semesters verteilt. In Zeitbudget-Analysen wird die Belastung der Studierenden vor und während der Interventionen gemessen, das subjektive Empfinden wird zusätzlich durch kontrollierte Befragungen erfasst.

Ziel ist es, Veränderungsmodelle, Interventionskonzepte und -strategien für die Hochschullehre zu identifizieren, zu erproben und zu verbreiten, um die nachhaltige Integration neuer Lehr- und Lernformen in die Hochschullehre zu ermöglichen.

■ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des HD-HF-Arbeits-treffens am 26./27. November 2009

Cluster A:

Prof. Dr. Fred Becker, Universität Bielefeld, MogLI
Dr. Roland Bloch, Universität Halle-Wittenberg, StrukakaLe
Prof. Dr. Christa Cremer-Renz, Leuphana Universität Lüneburg, LeWI
Christiane Ernst, TU Dortmund, LeWI
Janina Fiehn, Universität Regensburg, LehreProfi
Anja Franz, Universität Halle-Wittenberg, StrukakaLe
Anna Funger, TU Dortmund, LeWI
Matthias Heiner, TU Dortmund, ProfiLe
Julia Hüwe, Universität Bielefeld, ConGo@universities
Dr. Bettina Jansen-Schulz, Leuphana Universität Lüneburg, LeWI
Marion Kamphans, TU Dortmund, LeWI
Prof. Dr. Barbara M. Kehm, Universität Kassel, HOPRO
Katharina Kloke, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer, ConGo@universities
Katrin Meierfrankenfeld, Universität Bielefeld, ConGo@universities
Nadine Merkator, Universität Kassel, HOPRO
Prof. Dr. Marianne Merkt, Universität Hamburg, ProfiLe
Wolfram Schneider, TU München, LeWI
Dr. Silke Schworm, Universität Regensburg, LehreProfi
Ralph Stegmüller, Universität Bielefeld, MogLI
Wögen N. Tadsen, Universität Bielefeld, MogLI
Caroline Trautwein, Universität Hamburg, ProfiLe
Elisabeth Wegner, Universität Freiburg, ProfiLe
Prof. Dr. Elke Wild, Universität Bielefeld, MogLI
Prof. Dr. Johannes Wildt, TU Dortmund, ProfiLe
Dr. Carsten Würmann, Universität Halle-Wittenberg, StrukakaLe
Ute Zaepernick-Rothe, TU Braunschweig, LeWI

Cluster B:

Prof. Dr. Christine Bescherer, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, SAiL-M
Prof. Dr. Rolf Biehler, Universität Paderborn, LIMA
Brit-Maren Block, Leuphana Universität Lüneburg, LeWI
Thuy Linh Cao, Universität Göttingen, SMMS
Dr. Angela Carell, Ruhr-Universität Bochum, DaVinci
Seda Civak, Universität Bielefeld, LiKoM
Franziska Eder, TU Dortmund, PBL
Dr. Katja Eilerts, Universität Kassel, LIMA
Lena Groß, Universität Mainz, ZEITLast
Kathrin Grünnewig, Universität Paderborn, STEP
Tobias Haertel, TU Dortmund, DaVINCI
Jun.-Prof. Dr. Isa Jahnke, TU Dortmund, DaVinci
Dina Kuhlee, HU Berlin, LehrOptim
Prof. Dr. Matthias Nückles, Universität Freiburg, SMMS

Daja Preuße, Universität Mainz, ILLEV
Dr. Ulrike Preußer, Universität Bielefeld, LiKoM
Judith Ricken, Ruhr-Universität Bochum, PBL
Thomas Rosenthal, Universität Hildesheim, ZEITLast
Bianca Roters, TU Dortmund, PBL
Isabel Schaller, Ruhr-Universität Bochum, DaVinci
Kristin Schmidt, Universität Freiburg, SMMS
Dr. Antonia Scholkmann, TU Dortmund, PBL
Dr. Nadja Sennewald, Universität Bielefeld, LiKoM
Maria Paula Valk-Draad, TU Dortmund, PBL
Prof. Dr. Dr. hc. Jürgen van Buer, HU Berlin, LehrOptim
Karola Wolff-Bendik, Universität Duisburg-Essen, STU+BE

Cluster C:

Laura Bastian, Universität Potsdam, ProPrax
Dr. Johannes Bauer, TU München, PaLea
Prof. Dr. Magret Bülow-Schramm, Universität Hamburg, USuS
Anne Vanessa Fleck, Universität Karlsruhe, ProDI-H
Prof. Dr. Stefan Fries, Universität Bielefeld, ProDI-H
Nina Friese, TU Dortmund, USuS
Prof. Dr. Gerd Gidion, Universität Karlsruhe, ProDI-H
Carola Grunschel, Universität Bielefeld, ProDI-H
Caroline Kamm, Universität Potsdam, ProPrax
Prof. Dr. Maria Krüger-Basener, FH Emden, USuS
Sochadse Lascha, Universität Potsdam, ProPrax
Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, TU Dortmund, USuS
Bromba Michael, Universität Potsdam, ProPrax
Saskia Niproschke, Universität Potsdam, ProPrax
Justine Patrzek, Universität Bielefeld, ProDI-H
Cüneyt Sandal, Universität Karlsruhe, ProDI-H
Sebastian Sattler, Universität Bielefeld, FAIRUSE
Andrea Schulze, Universität Bielefeld, FAIRUSE
Dr. Julia Sonnberger, Hochschule München, USuS
Dr. Tabea Sporer, Universität Kiel, PaLea
Ina Struckmann, FH Bielefeld, TRANSITIONEN
Floris van Veen, Universität Bielefeld, FAIRUSE
Renate von der Heyden, FH Bielefeld, TRANSITIONEN
Mareike Wetzels, Universität Karlsruhe, ProDI-H